

umwelt inform



Eine Information des **Bezirksabfallverband Schärding**

AUSGABE 19 | März 2014

Foto: Margot Kessler/pixelio.de



Kostenfalle Gebäudeabbruch

Seite 3



Reformprojekt!

Mehr Leistung, weniger Geld Seite 6

Silofolien

Sammeltermine Frühjahr Seite 9

ASZ des Jahres

2013 - ASZ Schärding Seite 10



ASZ Esternberg: Moderne Infrastruktur wie zB überdachte Container mit niedriger Einwurfhöhe, bieten hohen Komfort! Foto: BAV Schärding

Aktuelles aus dem Bezirk

Supermärkte zur Nahentsorgung (ASZ) werden weiter ausgebaut!



BAV Vorsitzender Bgm. aD Johann Propst

Foto: Johann Propst

Geschätzte Leser!

Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke in die Abfallwirtschaft des Bezirkes Schärding und hoffe, dass unsere modernen ASZ zu noch mehr Effizienz und Trennmoral führen.

Das Hochwasser im Juni traf wider Erwarten auch das ASZ Schärding. Dank des intensiven Einsatzes der Mitarbeiter konnten extreme Schäden verhindert, und das ASZ nach wenigen Tagen wieder aufgesperrt werden. Ich bedanke mich nochmals bei den Mitarbeitern und gratuliere zur Auszeichnung ASZ des Jahres 2013 in Oberösterreich.

Das Hochwasser hat Reifen beim ASZ Schärding „angeliefert“! Foto BAV Schärding



Vergangenes Jahr wurde das neue ASZ in Esternberg errichtet und am 23. Oktober offiziell eröffnet. Der BAV hat in diesen neuen „Supermarkt der Nahentsorgung“ ca. € 750.000,- investiert. Wir sind überzeugt, dass dieses moderne und zukunftsweisende ASZ zu noch mehr Abfalltrennung und steigenden Sammelmengen bei wiederverwertbaren Stoffen führen wird. Der hervorragende Besuch bei der Eröffnungsfeier bestätigte dies bereits eindrucksvoll.

Gleichzeitig wurde das bezirksübergreifende ASZ in Neukirchen errichtet. Hier investierte der BAV Schärding ca. € 100.000,-. **Dieses ASZ kann auch von allen Schärdingern mitgenutzt werden.** Die Kosten und Erträge aus dem ASZ Neukirchen werden im Verhältnis 83% zu 17% zwischen den BAV Grieskirchen und Schärding aufgeteilt.

Die nächste größere Investition steht mit der Erweiterung des ASZ Andorf ins Haus. Hier sind die Planungen soweit gediehen, dass die Arbeiten im Frühling erledigt werden können. Für das ASZ Taufkirchen soll ebenfalls eine zukunftsweisende Lösung gefunden werden.

Erweitert wurde auch das Büro des BAV, um den steigenden Aufgaben gerecht werden zu können. ■

Das ASZ Neukirchen am Walde kann von allen Schärdingern mitgenutzt werden. Foto BAV Grieskirchen



Bauschutt, Ziegel, ... die bei einem Abbruch anfallen, benötigen eine Überprüfung vor dem Wiedereinbau!
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Gebäude- abbruch



Was müssen Bauherren auf jeden Fall beachten?

Damit der Abbruch nicht zur Kostenfalle wird, ist es notwendig einige Dinge zu beachten! Wenn Ziegel, Beton, Dachschindeln, ... als Baustoff wiederverwendet werden sollen, ist eine „Qualitätssicherung“ durchzuführen! Ohne diese drohen empfindliche Strafen!

Der Bauherr muss prinzipiell entscheiden, ob er die Abbrucharbeiten und die Entsorgung vergibt oder ob er diese selbst organisiert und durchführt:

„Sorglos-Variante“: Vergabe von Abbruch und Entsorgung an ein **befugtes Unternehmen**; dieses muss die gesetzlichen Vorgaben einhalten. Für den Bauherren bleibt nur die Sammlung und Aufbewahrung der Belege sowie die Bekanntgabe der Mengen an den BAV.

„Selbstverwerter-Variante“: **Vor dem Abbruch** muss bereits feststehen, was mit den aufbereiteten, mineralischen Baurestmassen passieren soll. Diese dürfen nur für eine zulässige Baumaßnahme verwendet werden. **Vor dem Einbau**

müssen alle notwendigen behördlichen Bewilligungen (Baubewilligung, naturschutzrechtliche, forstrechtliche oder sonstige Genehmigung) vorliegen. Der angefallene Bauschutt muss vor dem Einbau gebrochen und einer chemisch/physikalischen Untersuchung unterzogen werden. Nur wenn diese positiv verläuft, darf der Bauschutt als Baumaterial verwendet werden.

Keine Analyse = Strafe! Wird keine Analyse durchgeführt, hat man aus rechtlicher Sicht Abfall eingebaut und muss daher Strafe zahlen. Zusätzlich wird die Altlastensanierungsabgabe fällig (dzt. € 9,20/to). In schwerwiegenden Fällen muss der Abfall wieder entfernt und fachgerecht entsorgt werden.



Damit der Abbruch nicht zur Kostenfalle wird, unbedingt vorher mit dem Bezirksabfallverband Kontakt aufnehmen!
Foto: Sebastian Göbel/pixelio.de



Tipp: Richtige Vorgehensweise

1. Abbruch bei der Gemeinde anzeigen
2. Einholung aller weiteren notwendigen Genehmigungen
3. Kontaktaufnahme mit dem Bezirksabfallverband
4. Rückbau und Abbruch mit Fotodokumentation, nach „Startfreigabe“ durch die Gemeinde (gültiger Bescheid)
5. Entsorgung der angefallenen Materialien bei Firmen mit den entsprechenden Genehmigungen oder/und „Qualitätssicherung“ der mineralischen Materialien und Wiederverwendung; immer Fotodokumentation
6. unverzügliche und komplette Mengenmeldung an den Bezirksabfallverband



Verpackungen die im Gelben Sack gesammelt werden, müssen sauber und leer sein! Das erleichtert die Verwertung erheblich! Foto: ARA AG

Der Gelbe Sack

4 Mist ist nicht gleich Mist

Fehlwürfe verhindern die Verwertung von Kunststoffverpackungen

PVC (Polyvinylchlorid) im Gelben Sack erschwert die Verwertung von Mischkunststoffen. Nach der Aufarbeitung werden Mischkunststoffe vor allem als hochwertiger Ersatzbrennstoff in der Zementindustrie eingesetzt. Ein hoher Chloranteil macht die energetische Verwertung in der Industrie, anstatt Heizöl, unmöglich!

PVC gelangt hauptsächlich über Nichtverpackungen (Rohre, Gartenschläuche, Planschbecken, Kinderspielzeug, Gummienten, ...) in die Gelbe Sack Sammlung.

Gelbe Säcke mit einem offensichtlich hohen Nichtverpackungsanteil bzw. einen sichtbaren Anteil an Restabfall oder anderen Störstoffen werden **ab sofort nicht mehr mitgenommen**. Die Mitarbeiter der entsprechenden Entsorgungsunternehmen wurden dahingehend geschult, dass entsprechende Gelbe Säcke mit einem Aufkleber versehen (siehe Foto) und stehen gelassen werden. Diese Säcke müssen **von Ihnen nachsortiert** werden (alle falschen Dinge müssen raus)! Anschließend Aufkleber durchstreichen und beim nächsten Termin wieder bereitstellen.

Was gehört in den Gelben Sack? Alle Arten von **sauberen und leeren Kunststoff-, Verbundstoff-, Holz- und Textilverpackungen** wie zum Beispiel:

- Milch- & Saftpackerl („Tetra Pak®“)
- Chipssackerl, „Pringles® - Dosen“, ...
- Kaffee- und Sauerkrautbeutel (alles, was wie Alufolie aussieht, nach dem Zusammendrücken aber wieder auseinandergeht; Alufolie bleibt zusammengedrückt)
- Kartoffelsäcke, ... aus Jute, ...
- Obstnetze, Fleischtassen, ...
- Obsttassen aus Holz (häufig bei Datteln oder Erdbeeren)

Kostenlose Beratungen Tel: 07766/2220-1 Hr. Weninger. ■

STOPP!

Ich, der Gelbe Sack / die Gelbe Tonne bin nur für saubere restentleerte Verpackungsabfälle aus Kunststoffen und Materialverbunden gedacht.

Leider enthalte ich vieles andere (z. B. Restmüll, Kunststoffgegenstände, die keine Verpackungen sind, ...) und wurde daher stehengelassen.

Bitte sortiert mich aus!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Bezirksabfallverband Schärding
Tel: 07766/2220-1
Hr. Johannes Weninger

Umwelt Profis BAV
Bezirksabfallverband Schärding

ARA
Kunststoff Recycling Austria

SO MACHT RECYCLING SINN.

Wenn Ihr Gelber Sack nicht abgeholt und mit diesem Aufkleber versehen wurde, müssen Sie den Gelben Sack aussortieren, den Aufkleber „abhaken“ und beim nächsten Termin wieder bereitstellen. Alternativ können Sie im ASZ die Materialien getrennt entsorgen (keinesfalls gemischt).
Aufkleber: ARA AG, Eindruck: Bezirksabfallverband Schärding

Gummiten, Planschbecken, Gießkannen, Gartenschläuche, ... dürfen nicht in den Gelben Sack, weil es keine Verpackung sind! Foto: ARA AG

Verpackungen im Kreislauf



Mist ist nicht gleich Mist

5

Kunststoffrecycling liefert wertvollen Rohstoff für die Herstellung neuer Produkte, das spart natürliche Ressourcen. Durch die Verwertung werden zum Beispiel aus Plastikflaschen wieder neue Plastikflaschen, Tragetaschen oder Fleece-Pullover. Je sauberer und besser sortiert das Sammelmateriale ist, desto besser kann es verwertet werden. Umweltgerechtem Recycling steht dann nichts mehr im Wege.

Grafik: ARA AG

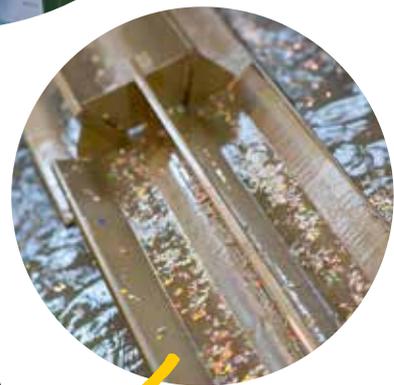
PRODUZIEREN

Die Preforms werden zu Flaschen aufgeblasen und danach befüllt.



SAMMELN

Plastikflaschen werden in der Gelben Tonne gesammelt, oder ganz bequem mit dem Gelben Sack. Plastikflaschen vor dem Einwerfen flachdrücken, das spart Platz in der Tonne.



SORTIEREN

Die gesammelten Plastikflaschen werden sortiert und anschließend in einer Mühle zerkleinert. Die so entstandenen PET-Flakes werden nach höchsten Lebensmittelstandards gereinigt.

VERWERTEN

Das PET-Ganulat wird dem Ausgangsmaterial für neue Flaschen beigemischt und zu sogenannten Preforms verarbeitet.



AUFBEREITEN

Die Flakes werden getrocknet, aufgeschmolzen, durch eine Düsenplatte gepresst und schließlich unter Wasser gekühlt und kugelig geschnitten. Dieses recycelte PET-Granulat hat nun nahezu die Eigenschaften von Neumaterial.





Bezirksabfallverbände als Musterbeispiel für gelebte Gemeindekooperationen.

Foto: Fotolia

Verwaltungsreform OÖ

Einmalige Chance für Gemeinden und Bezirksabfallverbände

Die Entwicklung der kommunalen Abfallwirtschaft in Oberösterreich ist eine Erfolgsgeschichte, die dem Grundprinzip „So regional wie möglich, so zentral wie ökonomisch sinnvoll und erforderlich“ folgt. Dem wurde auch mit dem Aufbau der Bezirksabfallverbände Rechnung getragen.

Bei der Altstofferfassung, der Verwertung und der Informationsarbeit durch die Abfallberater/innen hat sich diese Organisationsform bestens bewährt und es werden herzeigbare Ergebnisse erzielt. Um Potenziale zur Weiterentwicklung aufzuspüren, wurden im Zuge des OÖ Reformprojektes auch die Strukturen der kommunalen Abfallwirtschaft einer genaueren Analyse unterzogen.

Die sorgfältige Betrachtung der Ist-Situation hat gezeigt, dass nachhaltige Einsparungsmöglichkeiten bei den Sachkosten in den Gemeinden zumindest zwischen 1,1 Mio. und 1,9 Mio. € pro Jahr möglich sind, wenn in Zukunft alle anfallenden Aufgaben der kommunalen Abfallwirtschaft, die derzeit Gemeinden eigenständig erbringen, gebündelt auf Ebene der Bezirksabfallverbände erbracht werden.

Dass diese Einsparungen tatsächlich realisiert werden können, zeigen bereits erste Erfolge aus verschiedensten Bezirken. So übernehmen die OÖ Abfallverbände seit dem Jahr 2011 die Verpflichtung nach der Abfallbilanzverordnung des Bundes (EDM) flächendeckend

für die OÖ Gemeinden und leisten somit einen erheblichen Beitrag zur Entlastung der Verwaltungskosten. Durch die Aufgabenübertragung an den Bezirksabfallverband (BAV) können in den einzelnen Gemeinden Personalressourcen freigespielt und für andere wichtige Gemeindeaufgaben zur Verfügung gestellt werden.

„Ich beglückwünsche alle Bürgermeisterkollegen und Gemeindevandatare unseres Bezirkes, die diese einmalige Chance bereits ergriffen haben und unserem Bezirksmodell - Einheitliches Leistungsangebot & einheitliche Gebühren - beigetreten sind.“

Mit diesem Reformschritt wird die kommunale Abfallwirtschaft im Bezirk einen weiteren Qualitätsschub erfahren. Nur gemeinsam ist es uns möglich die Abfallwirtschaft zu einer nachhaltigen Stofffluss- und Ressourcenwirtschaft weiterzuentwickeln und gleichzeitig Kosten für unsere Bürgerinnen und Bürger einzusparen. ■



LAbg. Bgm. Johann Hingsamer,
Präsident des OÖ Gemeindebundes

Foto: Johann Hingsamer

Mit der aktuellen Aufgabenübertragung sind alle Bereiche der kommunalen Abfallwirtschaft beim BAV vereint. Grafik: OÖ LAV

Gemeinsame Gebühren



Bezirksabfallverband & Gemeinden

7

Einheitliches Leistungsangebot – einheitliche Gebühren

Das Reformprojekt des BAV Schärding zielt darauf ab, möglichst allen Haushalten im Bezirk ein „Einheitliches Leistungsangebot in Sachen Abfallentsorgung“ anzubieten. Unabhängig vom Wohnort stehen unseren Kunden die gleichen und umfassenden Angebote zu einheitlichen Gebühren zur Verfügung.

Bei dieser „Wohlfühlgebühr“ weiß man genau, was einen erwartet und was zu bezahlen ist. Ähnlich wie in einem „All-Inclusive-Urlaub“ steht unseren Bürgern das gesamte Entsorgungsangebot der kommunalen Abfallwirtschaft zur überwiegend kostenfreien Inanspruchnahme zur Verfügung.

Mit der Abfall-Grundgebühr werden alle Fixkosten abgedeckt, welche allen Haushalten und anschlusspflichtigen Gewerbebetrieben vorgeschrieben wird. Darin enthalten sind die kostenfreie und unbegrenzte Abgabe von Grün- und Strauchschnitt aus privaten Haushalten. Ebenso sind alle Leistungen des Bezirksabfallverbandes (BAV) eingerechnet. Dies sind die **Glas- und Metallverpackungssammlung**, **alle Angebote in den ASZ, wie Bauschutt-, Baurestmassen-, Eternit- und Sperrabfallsammlung**. Auch die gesetzlichen Aufgaben der **Schul- und Betriebsberatung** sowie **div. Abfallvermeidungsaktivitäten** (Mehrwegbecher, Mehrwegwindeln, ...) werden dadurch finanziert.

In der Mengengebühr werden alle variablen Kosten abgebildet und diese richtet sich nach der Größe des Behälters und dem Abfuhrintervall. Darin eingerechnet ist die Sammlung von den Liegenschaften, der Transport nach Wels und die Verbrennung des Restabfalls. **Durch die kostenfreie Bereitstellung von Biosackerln soll eine Reduzierung der Restabfallmengen erreicht werden.** Fortsetzung nächste Seite



Grafiken: BAV SD, OÖ LAVU, AGR, OÖ LAV



Die Bündelung von Dienstleistungen bringt Kostenvorteile für alle!
Foto: Claudia Hautumm/pixelio.de

Gemeinsame Gebühren

Verwaltungsreform die Sinn ergibt

Die Gemeinden des Bezirkes übertragen Aufgaben an den Bezirksabfallverband, um Kosten zu senken und den Service für Sie zu verbessern!

Fortsetzung von Seite 7

Einheitliche Intervalle: Die Einführung einheitlicher Intervalle (3 und 6 Wochen) in allen Gemeinden ermöglicht gemeindeübergreifende Abfahren, eine bessere Fahrzeugauslastung und ist Basis für finanzielle und ökologische Verbesserungen.

Biosammlung (Biosackerl): Mit den in den meisten Gemeinden des Bezirkes vorgeschriebenen € 9,00 „Selbstbehalt“ wurde auch bisher nur ein Teil der gesamten Kosten der Biosammlung abgedeckt. Zukünftig können alle Haushalte an der Biosammlung kostenlos teilnehmen.

Grün- und Strauchschnitt: Die kostenfreie Anlieferung von Grün- und Strauchschnitt zu den Kompostanlagen ist derzeit in den meisten Gemeinden mit 3 oder 5m³ gedeckelt. Durch die Reform wird es für private Haushalte keine Mengenbegrenzung mehr geben. Gewerbliche Anlieferungen, zB von Gartengestaltern, sind jedoch nicht inbegriffen. Achtung – bei der Anlieferung müssen aber weiterhin genaue Mengenaufzeichnungen geführt werden!

Gebührenkalkulation: Durch die Zusammenführung aller Kosten beim Bezirksabfallverband entsteht ein Kostenausgleich über alle teilnehmenden Gemeinden, und die Gebührenkalkulation erfolgt nach genau festgelegten und transparenten Kriterien. Die Vorschreibung an die Haushalte erfolgt in gewohnter Weise durch die einzelnen Gemeinden.

Umstellung mit Jahreswechsel 2014/15: Mit Ende Jänner 2014 sind 26 Gemeinden dem Bezirksmodell beigetreten. In den nächsten Monaten werden noch die genauen Modalitäten der Interkommunalen Zusammenarbeit gemeinsam erarbeitet, damit mit 1. Jänner 2015 das gemeinsame Projekt starten kann. ■

Übersicht

- **Restabfallintervalle** werden wegen Tourenoptimierung auf **3- und 6-wöchig** vereinheitlicht
- **Biosackerl-Sammlung** für private Haushalte gratis
- Keine Mengenbeschränkungen bei **Grün- und Strauchschnitt** für private Haushalte
- **Einheitliche Gebühren** und gleiches Leistungsangebot für alle im Bezirk
- **Gebührevorschreibung** erfolgt weiterhin durch die Gemeinde
- Für Sie bleibt die **Gemeinde weiterhin erste Ansprechstelle**
- Die neuen Angebote und Gebühren gelten **ab 1. Jänner 2015**

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Bezirksabfallverband Schärding, 4771 Sigharting, Hofmark 5

Für den Inhalt verantwortlich: Vorsitzender Bgm. aD Johann Propst

Redaktion: Das Umweltprofi-Team des Bezirksabfallverbandes Schärding

Druck: Offsetdruck Rainer Himsl, 4780 Schärding

Anmerkung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



www.umweltprofis.at/schaerding

Die Verladung erfolgt mit einem Kran.
Wenn Sie einen großen Anhänger be-
nutzen, kann direkt aus dem Anhänger
entladen werden. Foto: BAV Schärding

Silofolien- sammlung



Getrennte Sammlung

9

Agrarfolien wer- den zu Säcken

Netze & Folien werden nur bei den an-
geführten Sammlungen kostenlos über-
nommen!

Bitte **sauber und trocken** anliefern! Nur dann lassen
sich die Folien verwerten! Die **gesammelten Folien**
werden zu Tragetaschen, Müllsäcken, ... verarbeitet. Netze
und Schnüre müssen in der Müllverbrennungsanlage in
Wels entsorgt werden! Säcke für die Vorsammlung von Net-
zen erhalten Sie bei den Sammelstellen!

Gesammelt werden Silofolien, Wickelfolien, und ähn-
liches. Netze und Schnüre werden bei den Sammelstellen
ebenfalls kostenlos übernommen. Außerhalb der Samm-
lung entsorgen Sie Netze und Schnüre am besten über die
Restabfalltonne.

**Entsorgung im ASZ, außerhalb dieser Sammlung,
ist kostenpflichtig!** Ein Sack mit Schnüren (ca. 5kg) kostet
€ 1,-, für Folien sind € 0,11 je kg zu bezahlen. ■



BAV Termine Frühjahr 2014

Montag, 10. März:

- 9:00 - 11:30 Uhr Freibad der Gemeinde St. Marienkirchen bei Schärding
- 13:00 - 15:30 Uhr Schamberger Felix, 4772 Lambrechten, Breitenberg 7

Dienstag, 11. März:

- 9:00 - 11:30 Uhr Bauhof der Gemeinde Altschwendt
- 13:00 - 16:00 Uhr ASZ Zell an der Pram

Mittwoch, 12. März:

- 9:00 - 11:30 Uhr ASZ Taufkirchen an der Pram
- 13:00 - 15:30 Uhr Steininger Walter, 4776 Diersbach, Großwaging 7

Donnerstag, 13. März:

- 9:00 - 11:30 Uhr Wirt z'Schulleredt, 4770 Andorf
- 13:00 - 16:00 Uhr Fa. Obereder, 4771 Sigharting

Freitag, 14. März:

- 9:00 - 11:00 Uhr Altstoffsammelinsel, 4791 Rainbach im Innkreis

Samstag, 15. März:

- 8:00 - 12:00 Uhr Fa. Land Rein, 4786 Brunnenthal, Haraberg 7

Montag, 17. März:

- 8:30 - 11:30 Uhr ASZ Münzkirchen
- 13:00 - 15:30 Uhr ASZ Esternberg

Dienstag, 18. März:

- 9:00 - 14:00 Uhr Parkplatz Sportzentrum Scharfenberg

Mittwoch, 19. März:

- 8:30 - 11:30 Uhr Parkplatz Sportzentrum St. Roman
- 13:00 - 16:00 Uhr Parkplatz Sportplatz Kopfing

Donnerstag, 20. März:

- 9:00 - 11:30 Uhr Lagerhaus St. Ägidi
- 13:30 - 15:00 Uhr Bauhof der Gemeinde Waldkirchen am Wesen



Urkundenübergabe an die ASZ Schär-
ding und St. Georgen an der Gusen im
Rahmen der Weihnachtsfeier der OÖ
LAVU AG. Foto: OÖ LAVU AG

ASZ Schärding

10 Altstoffsammelzentrum (ASZ)

Oberösterreichs ASZ des Jahres

Für das ASZ Schärding war das Jahr 2013 ein Jahr des Auf und Ab. Das Hochwasser verlangte von den Mitarbeitern des ASZ viel ab. Sie blieben jedoch hoch motiviert und sind Ende des Jahres zum ASZ des Jahres 2013 auserkoren worden.

Was die Arbeit im und um das ASZ bedeutet, möchten wir Ihnen in den nächsten Ausgaben des „umwelt inform“ näherbringen. Dieses Mal liegt unser Schwerpunkt auf dem ASZ des Jahres 2013 – dem ASZ Schärding. Das ASZ Schärding besteht schon seit 1993. Durch gestiegene Sammelmengen wurde im Jahr 2011 der Neubau des ASZ an seinem derzeitigen Standort eröffnet. Ein großzügiger moderner Bau steht Ihnen in der Passauer Straße zur Verfügung.

Wichtig sind die motivierten Mitarbeiter des ASZ.

Allen voran Leiterin Margit Max, die stets bemüht ist, ihr Team gut zu führen und den Kundschaften mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wenn es um die nachhaltige notwendige Trennung von Altstoffen geht. Dabei wird sie von Michaela Ebner, Helga Dobler, Albert Kieslinger und Theresia Vogetse-der tatkräftig unterstützt.

Die Tätigkeiten des ASZ Teams umfassen die Beratung bei der Trennung von Altstoffen im ASZ, die Verrechnung von zahlungspflichtigen Abfällen mit Gewerbebetrieben, die Organisation der Logistik mit Verpackung der Transporte. **Wichtig ist ihnen, den Trennkomfort für Kunden hoch zu halten.** Außerdem gehören zum ASZ-Betrieb auch das teilweise Aus-sortieren von Fehlwürfen, Zerlegen von Geräten,...

Schon vor Eintreffen der ersten Kunden beginnt die Arbeit mit dem Bereitmachen der Halle und Aufsperrern der Tore. Die Arbeit kann mitunter auch schwierig sein, wenn Kunden ihre Abfälle nicht richtig trennen und Fragen nach der Sinnhaftigkeit des Trennens gestellt werden. Margit Max und ihre Mitarbeiter erklären stets, dass nicht alles „zusammengeschmissen“ wird und immerhin ein System von 600 (!) Mitarbeiter oberösterreichweit für die getrennte Sammlung und Aufbereitung in den ASZ arbeiten.

„Wieso sollten 600 Mitarbeiter beschäftigt und bezahlt werden, wenn durch ein einfaches Zusammenschmeißen nur ein Bruchteil der Mitarbeiter benötigt würde?“, argumentiert Fr. Max.

„All diesen Fragen und Zweifel muss man freundlich begegnen“, sind sich die Mitarbeiter des ASZ Schärdings einig. Auch schöne Momente, wenn man Kundschaften bei



Reinigungsarbeiten nach dem Hochwasser. Foto: BAV Schärding



Bild Links: BAV Verbandssekretär Walter Köstlinger gratuliert Fr. Helga Dobler (ASZ Schärding) zu Ihrem 20 jährigem Dienstjubiläum.
Bild Rechts: Das ASZ Schärding Team - vlnr: Albert Kieslinger, Margit Max, Michaela Ebner, Helga Dobler und Theresia Vogetseder (im kleinen Bild) mit Walter Köstlinger vom BAV. Fotos: BAV Schärding

der Trennung helfen kann, sind motivierend. Für Albert Kieslinger, dem ASZ-Leiter-Stellvertreter ist der Gedanke, mit seiner Arbeit auch etwas Gutes für die Umwelt zu tun, sehr wichtig. Für Anna Ettl, Mitarbeiterin des ASZ Zell an der Pram und Aushilfe in Schärding gibt es noch einen Zusatzeffekt: „Ich bewege mich auch sehr viel in der Arbeit!“



Hr. Kieslinger bereitet die Bildschirmgeräte zum Abtransport in das Logistikzentrum vor. Foto: BAV Schärding

HERAUSFORDERUNGEN gab es in diesem Jahr für das ASZ Schärding allemal: Im Juni kam das „Jahrhundert“-Hochwasser nach Schärding und brachte Schlamm und Stress. Einen Tag vor Eintreffen der Hochwassermassen waren Margit Max, Albert Kieslinger, BAV-Mitarbeiter und weitere Helfer den ganzen Sonntag auf den Beinen, um gefährliche Stoffe und Sammelcontainer zu sichern. Schon am nächsten Tag stand das ASZ 1,20 Meter unter Wasser. Durch die gute Vorarbeit

und das Krisenmanagement konnte verhindert werden, dass Abfälle mit dem Hochwasser mitgerissen wurden und vor allem gefährliche Stoffe nicht im Hochwasser landeten.

Nach Absinken der Fluten begann das große Putzen und Aufräumen, was die Mitarbeiter stark in Anspruch nahm. In kürzester Zeit konnte dank Ausdauer und Fleiß das ASZ wiedereröffnet werden. Für ASZ-Leiterin, Frau Max, ist aber klar, dass ihr Mitgefühl den Menschen gilt, die ihr Zuhause verloren haben.

„ASZ DES JAHRES 2013: ASZ SCHÄRDING“ Für all diese Strapazen wurde das ASZ Schärding nun geehrt: es wurde zum ASZ des Jahres 2013 gewählt. Diese Auszeichnung wird von der OÖ LAVU AG, die die Personalbereitstellung und Logistik der ASZ inne hat, vergeben und wird ASZ in OÖ zuerkannt. Dabei war vor allem die exzellente Arbeit in der Krisensituation Hochwasser, sowie die gute Teamführung, externe Beurteilung und Audits in den ASZ ausschlaggebend. Viele Faktoren sind überdurchschnittlich zu erfüllen, um diese Auszeichnung zu erhalten. **Wir gratulieren den Mitarbeitern des ASZ Schärdings ganz herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung, die Engagement und Freude an der Arbeit voraussetzt!**

20 Jahre im Dienste des ASZ feierte Fr. Helga Dobler, Mitarbeiterin im ASZ Schärding. **Wir gratulieren herzlich!** ■

Daten: ASZ Schärding

Kontakt:
Passauer Straße 33a, 4780 Schärding, Telefon und Fax: +43 7712 5859, Leitung: Margit Max

Öffnungszeiten:
DI 8-12 Uhr und 13-17 Uhr, FR 8-18 Uhr und SA 9-12 Uhr

Daten:

- Sammelmenge 2012 (alle Fraktionen): 2.557.695 kg
Vergleich 1996: 395.000 kg
- Besteht seit 1. August 1993
- Neubau Juli 2011 – Kosten 1 Mio. € - Größe 6.500 m²
(„altes ASZ“: 1.600 m²)

ASZ Tipp: Restabfallsack

Ist die Restabfalltonne bereits voll, **können Sie bei Ihrem Gemeindeamt einen „Restabfallsack“ kaufen** und bei der nächsten **Abholung Ihrer Restabfalltonne einfach dazu stellen**. Der Sack wird verlässlich mitgenommen.

Im **Kaufpreis ist die Entsorgungs- und Transportgebühr bereits enthalten**. Deshalb werden auch nur die speziellen „Restabfallsäcke“ mitgenommen. Schwarze Säcke aus dem Supermarkt dürfen von den Entsorgungsfirmen nicht mitgenommen werden, wenn diese neben der Restabfalltonne stehen, da hier die Entsorgungs- und Transportgebühr nicht bezahlt wurde!

MIST IST NICHT GLEICH MIST!

630.000t
CO₂
GESPART MIT DEM
ARA SYSTEM



Robert Palfrader empfiehlt:

Rein gehört, was auf den Tonnen steht: Gummienten und Blumentöpfe sind keine Verpackungen und gehören deshalb bitte in den Restmüll.

 facebook.com/ARA.recycling www.ara.at

SO MACHT RECYCLING SINN.

ARA 

Altstoff Recycling Austria